



Jahresbericht 2019 des Vereins der kirchlich getragenen Gassenarbeit Biel – Seeland - Jura

Bericht der Mitarbeitenden

Das Robert Walser-Projekt beanspruchte dieses Jahr einen guten Teil unserer Energie und Zeit. Während der Woche vor der Eröffnung der Skulptur bereiteten wir den Umzug auf den Bahnhofplatz vor. Am 15. Juni 2019 fand die Vernissage statt. Es folgten drei intensive Monate, welche von Begegnungen verschiedenster Besucher geprägt war. Gemeinsam mit drei freiwilligen Mitarbeitern und vereinzelt Einsätzen der Präsidentin des Vorstands Sara Bapst und ihrer Mitarbeiterin Nadège Michel bestritten wir die sieben Tage pro Woche von 10 bis 22 Uhr. Alle waren mit grossem Engagement bei der Arbeit. Es war nicht immer ganz einfach allen Ansprüchen, sowohl der Kunstinteressierten, wie der Klienten gerecht zu werden.

Auf dem Gurzelen Areal, unserem Gartenprojekt wurde auf der vergrösserten Parzelle wieder gepflanzt und geerntet.

Die individuelle Begleitung von Menschen in prekären Lebenssituationen, partizipative und öffentlichkeitswirksame Projekte, politisches Engagement oder kulturelle Ausflüge und Anlässe waren ebenso Teil unserer Arbeit.

Bezüglich Projekte stachen dabei drei besonders heraus:

- Das Robert Walser-Projekt: Während des Projektes traf sich das Team regelmässig zum Austausch. Während der Präsenzzeiten wurde den Besuchern der Skulptur ein Einblick in die Aufgaben der Gassenarbeit gewährt, Aufklärungsarbeit zum Thema Armut, Ausgrenzung geleistet und mit den, Unterstützung suchenden, Menschen Lösungen erarbeitet. Vor Ort erhielten wir verschiedene Medienanfragen, denen nachgekommen wurde. Die Mitglieds- und Beitragsgemeinden wurden klar ersichtlich am „Häuschen“ der Gassenarbeit aufgeführt.
- Das Gartenprojekt: Georg Weber, Gärtner und ehemaliger Gassenarbeiter schuf das Projekt „langsamer“. Er pflanzt auf dem Gurzelenareal Gemüse an, welches Restaurants und Private bei ihm bestellen. Gegen eine kleine Spesenvergütung können Menschen bei ihm mithelfen. Menschen, die aus zum Beispiel gesundheitlichen Gründen keiner regelmässigen Arbeit nachgehen können, finden bei ihm eine sinnvolle Beschäftigung in der Gemeinschaft, in der Natur und vor allem in ihrem Rhythmus. Immer wieder können wir Besucher der Gassenarbeit mit der Teilnahme an Georges Projekt erfreuen.
- Das Gassentierarzt-Projekt wurde, unterstützt von der Susy Utzingerstiftung auch im vergangenen Jahr weitergeführt. Alle drei Monate wurden für ein kleines Entgelt an der Mittelstrasse 5 Haustiere untersucht, gepflegt oder auch operiert. Zusätzlich erhielten wir Nahrung vom Gnadenhof Tante Martha und vom Verein doghelp, welcher uns ebenfalls warme Outdoorbekleidung für Hundebesitzer offerierte.

Im kleineren Rahmen fanden in und um unseren Treff über das Jahr unterschiedliche Veranstaltungen statt. Wir besuchten mit einer sportaffinen Gruppe ein Eishockey-Spiel des EHC Biel, welcher uns ein Kontingent von 20 Tickets zur Verfügung stellte. An Neujahr, Ostern und Weihnachten organisierten wir die traditionellen Brunches, sowie im Februar 2020 einen Schlitteltag in Adelboden. Gemeinsame Unternehmungen möchten wir in Zukunft vermehrt pflegen, da sie ausserordentlich geschätzt werden.

Wir erhielten eine Anfrage von einer christlichen Gruppe aus Kamerun, die Gassenarbeit vorzustellen. Ebenso besuchten uns SozialarbeiterInnen verschiedener Institutionen und SchülerInnen, um über die aufsuchende Sozialarbeit mehr zu erfahren. Uns ist es ein Anliegen, möglichst alle Interessierten einzuladen, um über unsere Arbeit und die verschiedenen Gesichter der Armut zu informieren.

Im Alltag waren wir mit Beratungen, Begleitungen, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit intensiv beschäftigt. Durch Nothilfe, Triage und teilweise längerfristiger Begleitung konnten Menschen eine neue Perspektive in ihren nicht immer einfachen Lebenssituationen finden. Im vergangenen Jahr erfuhren wir erneut sehr viel Solidarität gegenüber Menschen in schwierigen Lebenssituationen in Form von Kleiderspenden und verschiedenen Geldspenden. Die Besitzerin eines Coiffeursalons bot Gratisverschönerung während eines Tages an.

Wöchentlich gaben wir mit Unterstützung von freiwilligen Mitarbeitern Lebensmittel der „Schweizer Tafel“ an durchschnittlich 45 Personen ab, welche entweder ohne finanzielle Unterstützung durch die Sozialwerke auskommen müssen oder mit ihrem Budget nur knapp über die Runden kommen. Zusätzliche Materialspenden erhielten wir von 2x Weihnachten, einer Aktion des Schweizerischen Roten Kreuzes.

Neben Dienstag und Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr, während den Öffnungszeiten unseres Treffs, waren wir auch kontinuierlich an verschiedenen Orten in der Stadt anzutreffen und pflegten alte und knüpften neue Kontakte. Ebenfalls besuchten wir in regelmässigen Abständen die Gassenküche, den Ditsch-Treff und die Notschlafstelle Sleep-In, um Menschen die sich dort aufhalten, den nicht immer einfachen Weg zu einer Stelle wie der unsrigen zu vereinfachen.

Soziale Kontakte pflegen wir zudem auch in digitaler Form: so kann man via Facebook oder unserer Webseite mit uns in Verbindung treten. Diese sind auf allen mobilen Geräten zugänglich. Wir publizieren über unsere Facebook Seite alle aktuellen News zum Thema Armut, soziale Ungerechtigkeit und Drogen und ermuntern politisch abzustimmen, wie zum Beispiel „Gegen die Kürzung von Sozialhilfe“.

Dieses Jahr bildeten wir uns in einem Gebiet weiter, mit welchem wir zunehmend in Berührung gekommen sind: psychischen Erkrankungen. An vier Abenden erhielten wir von „Pro Mente Sana“ Werkzeug an die Hand, um Menschen in psychischen Krisensituationen adäquat begegnen und beistehen zu können. Eine äusserst wertvolle Weiterbildung.

Ganz herzlich danken wir Ihnen, liebe Mitglieds- und Beitragsgemeinden für die treue Unterstützung, ohne welche die Gassen-Arbeit nicht geleistet werden könnte.

Mitarbeitende kirchlich getragene Gassenarbeit

Désirée Kozma (079 595 10 60) & Benjamin Scotoni (079 313 42 74)

Mittelstrasse 5, 2502 Biel

Tel Büro: 032 322 75 10

E-Mail: team@gassenarbeit-biel.ch

Facebook: Gassenarbeit Biel Seeland Jura